

Nachwuchs wird anspruchsvoller

Wirtschaft Professorin analysiert den Arbeitsmarkt

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Montabaur/Heiligenroth.** Als Professorin Jutta Rump einen neuen Mitarbeiter für ihr Universitätsinstitut suchte, lud sie die qualifiziertesten Bewerber zum Vorstellungsgespräch ein. Am Ende eines solchen Termins mit einem aussichtsreichen Kandidaten Mitte 20 traute sie ihren Ohren kaum. „Frau Rump, ich glaube, Sie kommen in die engere Auswahl“, sagte der junge Mann selbstbewusst. Die Professorin musste kurz schlucken und stellte den Mann dann ein.

Beim Unternehmertag der Verbandsgemeinde Montabaur verfolgen die Firmenchefs Rumps Ausführungen mit einer Mischung aus Erheiterung und ungläubigem Staunen. Denn die Situation, die die Professorin soeben beschrieben hat, ist alles andere als ein kurioser Einzelfall. Auf einem Arbeitsmarkt, auf dem es immer weniger junge Fachkräfte gibt, können inzwischen häufig die Arbeitnehmer Bedingungen stellen – und die Firmen müssen ihre bisherigen Auswahlverfahren überdenken.

Einmal im Jahr lädt die Verbandsgemeinde Montabaur die Vertreter der Wirtschaft zu einem solchen Empfang ein. Dieses Mal war die Firma Klöckner Pentaplast in Heiligenroth der Gastgeber. Die Kommune möchte sich mit der Veranstaltung einerseits für die Leistung der Unternehmer in der Region bedanken, erklärte Bürgermeister Edmund Schaaf. Andererseits sollen die Firmenchefs und die Politiker die Gelegenheit ha-

ben, ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren. Dazu bot der Vortrag Jutta Rumps reichlich Anlass.

Nach Angaben der Professorin werden dem deutschen Arbeitsmarkt im Jahr 2030 rund 6,5 Millionen Beschäftigte fehlen. Dieser Mangel stellt sich nicht von heute auf morgen ein. Die in den 50er- und 60er-Jahren geborene Generation der Babyboomer erreicht schon in naher Zukunft peu à peu das Rentenalter. Die Definition, ab wann ein Arbeitnehmer als älter gilt, werde sich in den nächsten Jahren deutlich verschieben, prophezeit Rump. Denn aktuell steigt das Durchschnittsalter der Belegschaft in deutschen Betrieben kontinuierlich an. Schon sehr bald wird es bei über 50 Jahren liegen.

Hinzu kommen Wertekonflikte in den Firmen zwischen der jüngeren und der älteren Belegschaft. Während die Babyboomer beruflich vor allem auf Sicherheit, Pflichtbewusstsein und Disziplin achten, suchen die jüngeren Jahrgänge in der Regel eine sinnvolle Arbeit mit Perspektive, die auch Spaß macht. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wechseln sie schnell den Betrieb – denn Auswahl wird es künftig ja genügend geben. „Diese Generation handelt sehr rational“, warb Rump auch um Verständnis für die nach 1985 Geborenen. Denn sie wissen, dass sie 40 oder sogar 50 Jahre in teilweise unsicheren Beschäftigungsverhältnissen vor sich haben. Im Wettbewerb um die besten Kräfte seien die Unternehmen deshalb gefordert, die Bedürfnisse der Nachwuchskräfte ernst zu nehmen.



Sportlerlehre beim Unternehmertag: Bürgermeister Edmund Schaaf (rechts) gratuliert Duathlon-Weltmeister Andreas Knopp aus Eitelborn. Foto: Ferdinand

Weltmeister aus Eitelborn

Beim Unternehmertag hat Bürgermeister Edmund Schaaf einen Weltmeister aus der VG Montabaur für seine sportlichen Erfolge geehrt: Andreas Knopp aus Eitelborn gewann im September den Duathlon-Wettbewerb in der Altersklasse ab 30 Jahre in der Schweiz. Er benötigte für eine Distanz von 10 Kilometer Laufen, 150 Kilometer Radfahren und noch einmal 30 Kilometer Laufen lediglich 6:50:29 Stunden und verwies damit die internationale Konkurrenz auf die Plätze. Vom Bürgermeister nach seinem Erfolgsrezept befragt, antwortete Knopp trocken: „Training hilft.“ Und nach einer kurzen Pause ergänzte er lächelnd: „Im Wettkampf gehört natürlich auch etwas Glück dazu.“ tf